Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Primagas Energie GmbH & Co. KG	Rechnungslegung/	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum	05.01.2022

Primagas Energie GmbH & Co. KG

Krefeld

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	31.12.2020 EUR	EUR	31.12.2019 EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	127.082,00			146.636,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	857.671,00			1.111.624,00
3. Geleistete Anzahlungen	293.468,00			0,00
		1.278.221,00		1.258.260,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.819.689,48			1.856.837,48
2. Technische Anlagen und Maschinen	44.524.543,04			41.918.723,04
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	304.487,00			345.414,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	576.641,27			705.055,63
		47.225.360,79		44.826.030,15
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	19.841.138,58			19.841.138,58
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00			34.450.000,00
3. Beteiligungen	3.630.073,41			3.630.073,41
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen Beteiligungsverhältnis besteht	607.926,05			607.926,05
		24.079.138,04		58.529.138,04
			72.582.719,83	104.613.428,19
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	325.882,91			351.583,31
2. Handelswaren	20.180.169,10			20.415.823,76
3. Geleistete Anzahlungen	0,00			3.161.738,51
		20.506.052,01		23.929.145,58
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.391.770,30			13.221.223,70
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	30.209.169,37			78.933.140,03
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	71.491,90			63.990,15
4. Sonstige Vermögensgegenstände	622.836,03			960.033,03
		42.295.267,60		93.178.386,91
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		8.418.391,13		14.968.772,59
			71.219.710,74	132.076.305,08
C. Rechnungsabgrenzungsposten			101.093,33	173.476,42
			143.903.523,90	236.863.209,69

Passiva

	31.12.2020 EUR	EUR	31.12.2019 EUR
A. Eigenkapital			
I. Kapitalanteile Kommanditisten	10.000.000,00		10.000.000,00

	31.12.2020		31.12.2019
	EUR	EUR	EUR
II. Rücklagen	28.003.386,48		28.003.386,48
III. Jahresüberschuss	22.402.929,08		23.242.917,24
		60.406.315,56	61.246.303,72
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		4.604.583,14	4.104.138,14
C. Sonderposten für unentgeltlich erhaltene Emissionsberechtigungen		0,00	293.970,00
D. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.674.611,00		5.682.909,00
2. Steuerrückstellungen	446.589,00		265.280,00
3. Sonstige Rückstellungen	9.115.656,16		7.398.568,78
		15.236.856,16	13.346.757,78
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.880.179,99		3.307.452,20
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.614.713,29		10.376.577,59
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.260.497,06		9.533.416,27
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00		97.616.976,14
5. Sonstige Verbindlichkeiten	30.703.080,70		27.386.604,85
(davon aus Steuern: EUR 1.634.505,84; Vorjahr: EUR 1.234.320,53)			
		53.458.471,04	148.221.027,05
F. Rechnungsabgrenzungsposten		10.197.298,00	9.651.013,00
		143.903.523,90	236.863.209,69

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

	2020		2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	214.046.936,15		236.533.775,02	
Energiesteuern	-1.083.488,82		-1.059.906,23	
		212.963.447,33		235.473.868,79
2. Sonstige betriebliche Erträge		987.810,86		1.007.055,74
davon Erträge aus der Währungsumrechnung: EUR 0,00; Vorjahr: EUR 55.476,18				
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	125.149.194,08		147.884.811,91	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	21.513.789,40		20.782.612,56	
		146.662.983,48		168.667.424,47
		67.288.274,71		67.813.500,06
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	17.067.099,36		17.281.810,45	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.067.424,72		3.189.592,52	
davon für Altersversorgung: EUR 375.449,12; Vorjahr: EUR 472.043,65				
		20.134.524,08		20.471.402,97
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		7.430.597,96		5.887.921,41
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		18.626.877,69		18.850.495,11
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: EUR 23.084,40: Vorjahr: EUR 0,00				
davon Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 und 2 EGHGB: EUR 95.002,00; Vorjahr: EUR 95.002,00				
7. Erträge aus Beteiligungen		4.512.428,19		3.945.360,63
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 1.360.964,45; Vorjahr: EUR 1.461.512,23				
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		298.098,15		502.251,79
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 247.819,05; Vorjahr: EUR 445.181,99				
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		208.451,23		245.367,21
davon Zinsanteil Pensionsrückstellung: EUR 159.635,23; Vorjahr: EUR 209.556,21				
davon an verbundene Unternehmen: EUR 43.320,00; Vorjahr: EUR 35.579,00				
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.261.365,01		3.536.077,36
11. Ergebnis nach Steuern		22.436.985,08		23.269.848,42
12. Sonstige Steuern		34.056,00		26.931,18
13. Jahresüberschuss		22.402.929,08		23.242.917,24

Anhang zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020

I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Primagas Energie GmbH & Co. KG hat ihren Sitz in Krefeld. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HR A 6187 eingetragen.

Die Primagas Energie GmbH & Co. KG wurde durch Gesellschaftsvertrag vom 24. September 2012 neu gegründet. Mit Wirkung zum 15. Oktober 2012 hat die Gesellschaft den gesamten Betrieb der ehemaligen Primagas GmbH, Krefeld, deren Gegenstand u. a. der Handel mit Gas aller Art, insbesondere unter der Markenbezeichnung „Primagas", sowie der Handel mit bzw. die Herstellung von Gasgeräten und anderen Produkten war, im Wege der Einbringung übernommen. Die Übernahme des Betriebs erfolgte zu Buchwerten.

II. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für große Personenhandelsgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) sowie unter Beachtung der gesellschaftsvertraglichen Regelungen aufgestellt.

Der vorliegende Jahresabschluss ist unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungsgrundsätze nach den für große Personenhandelsgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt worden (§§ 265 Abs. 1 Nr. 2, 266 ff. HGB).

Bei den Forderungen und Verbindlichkeiten werden im Interesse einer klaren Darstellung die Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr bzw. bis zu einem Jahr im Anhang und nicht in der Bilanz angegeben. Im Übrigen wird bei Bestehen eines entsprechenden Wahlrechts ein Ausweis im Anhang einer Erfassung in der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung vorgezogen.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und linear über die in Anlehnung an die steuerlichen Vorschriften ermittelten voraussichtlichen Nutzungsdauern abgeschrieben. Das Aktivierungswahlrecht für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens gem. § 248 Abs. 2 HGB wird in Anspruch genommen. Sie werden mit den bei der Entwicklung anfallenden Herstellungskosten bewertet. Diese entsprechen den Vollkosten.

Die Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen werden sowohl nach der degressiven als auch nach der linearen Methode vorgenommen; bei degressiver Abschreibung wird auf die lineare Methode übergegangen, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern orientieren sich grundsätzlich an den steuerlichen Vorschriften. Die Abschreibungen werden pro rata temporis vorgenommen.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten angesetzt. Anteile an Personenhandelsgesellschaften werden als einheitlicher Vermögensgegenstand ausgewiesen. Die Bewertung der Anteile erfolgt ausgehend von den Anschaffungskosten. Ein Gewinn-/ Verlustanteil wird realisiert, soweit hierauf ein Anspruch besteht bzw. sich eine Verpflichtung ergibt.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu durchschnittlichen Einstandspreisen. Das strenge Niederstwertprinzip wird beachtet.

Das übrige Umlaufvermögen wird nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Das Ausfallrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch Einzelwertberichtigungen und eine Pauschalwertberichtigung in angemessener Höhe berücksichtigt.

Die Gesellschaft hat in dem Einbringungsvertrag vom 15. Oktober 2012 den Schuldbeitritt zu den dem Betrieb der ehemaligen Primagas GmbH zuzuordnenden Verpflichtungen aus laufenden Leistungen der betrieblichen Altersversorgung und aus unverfallbaren Anwartschaften ausgeschiedener Mitarbeiter auf Leistungen der betrieblichen Altersversorgung erklärt. Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, die ehemalige Primagas GmbH von der Inanspruchnahme aus solchen laufenden Leistungen und unverfallbaren Anwartschaften in vollem Umfang freizustellen.

Die auf dieser Grundlage bei der Gesellschaft bilanzierten Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet. Zur Anwendung kommt das Anwartschaftsbarwertverfahren. Der der Bewertung zugrundeliegende Rechnungszinssatz wurde von der Deutschen Bundesbank gemäß den Vorschriften der Rückstellungsabzinsungsverordnung ermittelt und den veröffentlichten Zinsinformationen entnommen.

Nach Maßgabe der Vereinfachungsregel des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde eine pauschale Restlaufzeit der Verpflichtung von 15 Jahren unterstellt. Der angewandte Zinssatz betrug 2,31 % (Vorjahr 2,71 %). Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage der Richttafel „RT 2018 G" von Dr. Klaus Heubeck. Aufgrund geringer fluktuationsbedingter Bestandsveränderungen in der Vergangenheit wurde eine Fluktuation bei der Rückstellungsbewertung nicht berücksichtigt.

Als Finanzierungsendalter wurde das frühestmögliche Pensionierungsalter gemäß der zugrundeliegenden Versorgungszusage unter Beachtung des Rentenversicherungs- Altersgrenzenanpassungsgesetzes aus 2007 festgelegt. Die Gesellschaft unterstellt, soweit die zugesagten Versorgungsleistungen gehaltsabhängig sind, einen Gehaltstrend von 2,5 % (Vorjahr 2,5 %). Gesetzlich vorzunehmende Anpassungen der laufenden Rentenleistungen wurden entsprechend den Vorgaben der Gesellschaft mit 1,8 % (Vorjahr 1,8 %) berücksichtigt. Insoweit die zugesagten Versorgungsleistungen von der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung (BBG) abhängen, wurde die zukünftig erwartete Entwicklung der BBG mit einer Steigerung in Höhe von 2,5 % (Vorjahr 2,5 %) berücksichtigt.

Die Primagas Energie GmbH & Co. KG macht von dem Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 EGHGB Gebrauch und führt den Unterschiedsbetrag bis zum 31.12.2024 den Pensionsrückstellungen zu. Der zum 31.12.2020 noch nicht erfasste Unterschiedsbetrag beläuft sich auf T€ 380 (Vorjahr T€ 475), der entsprechende Aufwand wird unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Durch die Bildung von Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken hinreichend Rechnung getragen. Bei der Bewertung von Rückstellungen werden grundsätzlich erwartete Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben bzw. bei Pensionsrückstellungen zehn Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB). Die Preis- und Kostensteigerungen orientieren sich an der zu erwartenden Teuerungsrate. Im Zinsergebnis werden die auf das Geschäftsjahr entfallenden Zinsanteile aus der Aufzinsung von Rückstellungen ausgewiesen. Erträge und Aufwendungen aufgrund von Änderungen des Rechnungszinses werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. im Personalaufwand erfasst.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die Gesellschaft ermittelt in bestimmten Bereichen den Gasverbrauch ihrer Kunden nur einmal jährlich („Jahresverbrauchsablesung") und rechnet diesen anschließend unter Anrechnung der Abschlagszahlungen des Kunden ab, die in der Regel nach dem Vorjahresverbrauch unter Berücksichtigung von zwischenzeitlichen Änderungen der Preis- und Abnahmebedingungen bemessen sind. Die Stichtagsablesung weicht von dem Bilanzstichtag der Gesellschaft ab. Die über die abgegrenzten Verbräuche hinausgehenden von den Kunden geleisteten Abschlagszahlungen werden ohne Umsatzsteuer unter dem Posten sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden unterjährig grundsätzlich mit dem Wechselkurs vom Tag des Geschäftsvorfalls umgerechnet, es sei denn, das Grundgeschäft wird durch Devisenterminkäufe abgesichert. Für diese Fälle erfolgt die Umrechnung zum Terminkurs. Zum Bilanzstichtag werden Vermögensgegenstände und Schulden, die auf fremde Währung lauten und deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, mit dem amtlichen Devisenkassamittelkurs bzw. einem gesicherten Terminkurs bewertet. Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsgeschäften werden erfolgswirksam erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten „sonstige betriebliche Erträge" bzw. „sonstige betriebliche Aufwendungen" ausgewiesen.

Die Primagas Energie GmbH & Co. KG sichert Teile ihres Wareneinkaufs gegen Preis- und gegen Währungsrisiken ab. Hierzu schließt die Gesellschaft Waren-Swaps und Devisentermingeschäfte ab. Zum Bilanzstichtag wurden auch auf US Dollar (USD) lautende Forderungen gegen Währungsrisiken durch Devisentermingeschäfte abgesichert.

Sowohl das Grund- als auch das Sicherungsgeschäft basieren auf der gleichen Währung. Zudem besteht die Absicht, die Bewertungseinheit bis zur Erreichung des Sicherungszwecks beizubehalten. Die bewertungsrelevanten Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft sind somit identisch. Hinsichtlich des Umfangs, in dem sich Wertänderungen ausgleichen, ist zu sagen, dass Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten weitestgehend in die Bewertungseinheiten einbezogen wurden. Die Sicherungsbeziehungen bestehen bis zur Fälligkeit der Forderung bzw. Verbindlichkeit aus dem Grundgeschäft. Zur Ermittlung der Effektivität der Sicherungsbeziehung kommt die Critical Term Match-Methode zur Anwendung. Damit wird eine vollständige Wirksamkeit festgestellt.

Sofern durch die Bildung von Bewertungseinheiten die grundsätzlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nicht zur Anwendung kommen, wird der effektive Teil der Sicherungsbeziehung durch die kompensatorische Bewertung („Einfrierungsmethode") abgebildet.

Grundgeschäft		abgesichertes Risiko	
Art	TUSD	Art	TUSD
Wareneinkauf	27.006	Wertänderung	27.006

Grundgeschäft		abgesichertes Risiko	
Art	TUSD	Art	TUSD
Warenverkauf	7.644	Wertänderung	7.644
Wareneinkauf	31.122	Währungsänderung	31.122
Warenverkauf	1.900	Währungsänderung	1.900

Grundgeschäft	abgesichertes Risiko		
Art	Sicherungsinstrument	Bewertungseinheit	Wirksamkeit
Wareneinkauf	Warenswap	Microhedge	zu 100 % aufgrund Volumenkongruenz
Warenverkauf	Warenswap	Microhedge	zu 100 % aufgrund Volumenkongruenz
Wareneinkauf	Dollarterminkauf	Microhedge	zu 100 % aufgrund Volumen- und Laufzeitkongruenz bei Währungsidentität
Warenverkauf	Dollarterminverkauf	Microhedge	zu 100 % aufgrund Volumen- und Laufzeitkongruenz bei Währungsidentität

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Der Gesamtbetrag der zum Bilanzstichtag aktivierten selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens beträgt T€ 127 (Vorjahr T€ 146). Zugänge waren im Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen.

Die Entwicklungskosten von insgesamt T€ 533 wurden mit T€ 20 planmäßig abgeschrieben.

In den Abschreibungen ist eine außerplanmäßige Abschreibung auf Tankanlagen von T€ 1.159 enthalten.

Anlagespiegel für die Zeit vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				
	01.01.2020	Zugänge/ Zuschreibungen	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände	533.475,57	0,00	0,00	0,00	533.475,57
2. Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.018.923,24	175.223,30	627.423,30	0,00	12.566.723,24
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	293.468,00	0,00	0,00	293.468,00
	13.552.398,81	468.691,30	627.423,30	0,00	13.393.666,81
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.538.335,88	0,00	20.645,19	0,00	6.517.690,69
2. Technische Anlagen und Maschinen	178.076.196,66	9.617.940,44	2.190.627,91	244.218,63	185.747.727,82
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.689.753,32	144.175,42	404.433,82	0,00	3.429.494,92
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	705.055,63	120.116,27	4.312,00	-244.218,63	576.641,27
	189.009.341,49	9.882.232,13	2.620.018,92	0,00	196.271.554,70
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	19.841.138,58	0,00	0,00	0,00	19.841.138,58
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	34.450.000,00	0,00	34.450.000,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	3.630.073,41	0,00	0,00	0,00	3.630.073,41
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	607.926,05	0,00	0,00	0,00	607.926,05
	58.529.138,04	0,00	34.450.000,00	0,00	24.079.138,04
Anlagevermögen	261.090.878,34	10.350.923,43	37.697.442,22	0,00	233.744.359,55

	Abschreibungen			
	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände	386.839,57	19.554,00	0,00	406.393,57
2. Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.907.299,24	423.480,30	621.727,30	11.709.052,24
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	12.294.138,81	443.034,30	621.727,30	12.115.445,81
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.681.498,40	37.148,00	20.645,19	4.698.001,21
2. Technische Anlagen und Maschinen	136.157.473,62	6.765.512,74	1.699.801,58	141.223.184,78
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.344.339,32	184.902,92	404.234,32	3.125.007,92
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	144.183.311,34	6.987.563,66	2.124.681,09	149.046.193,91
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
Anlagevermögen	156.477.450,15	7.430.597,96	2.746.408,39	161.161.639,72

	Buchwert 31.12.2020 EUR	Buchwert 31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände	127.082,00	146.636,00
2. Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	857.671,00	1.111.624,00
3. Geleistete Anzahlungen	293.468,00	0,00
	1.278.221,00	1.258.260,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.819.689,48	1.856.837,48
2. Technische Anlagen und Maschinen	44.524.543,04	41.918.723,04
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	304.487,00	345.414,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	576.641,27	705.055,63
	47.225.360,79	44.826.030,15
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	19.841.138,58	19.841.138,58
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	34.450.000,00
3. Beteiligungen	3.630.073,41	3.630.073,41
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	607.926,05	607.926,05
	24.079.138,04	58.529.138,04
Anlagevermögen	72.582.719,83	104.613.428,19

Die Angaben über den Anteilsbesitz gem. § 285 Nr. 11 HGB enthält die nachfolgende Übersicht:

Name/Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital zum 31.12.2019 T€	Ergebnis des Geschäftsjahres 2019 T€
Primagaz GmbH Kirchbichl/Österreich	100,00 %	10.083,8	995,0
FVG Flüssiggas-Versorgungs-GmbH, Großrudestedt	20,00 %	801,9	6,6
Hansa Gas Vertriebs GmbH, Hamburg	100,00 %	21,1	inaktiv
Nordsee Gas Terminal GmbH & Co. KG, Brunsbüttel	50,00 %	6.130,2	426,8
Nordsee Gas Terminal Verwaltungs GmbH, Brunsbüttel	50,00 %	47,7	0,5
PPR Flüssiggas GmbH & Co. Handels KG, Krefeld	66,67 %	1.000,0	242,3
PPR Flüssiggas GmbH, Krefeld	66,67 %	42,6	0,5
TRANSGAS Flüssiggas Transport und Logistik GmbH & Co. KG, Dortmund	30,00 %	10.225,8	6.812,2
TRANSGAS Flüssiggas Transport und Logistik Verwaltungs GmbH, Dortmund	30,00 %	71,5	-1,0
Westdeutsche Flüssiggas Lager GmbH, Krefeld	41,70 %	1.097,0	37,7

Gegenüber der Gesellschafterin (verbundenes Unternehmen), der Salzgitter Gas GmbH, Salzgitter, bestanden bzw. bestehen nachfolgende Rechte und Pflichten:

	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€
Ausleihungen	24.425	34.450
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	112	133
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	621
Sonstige Verbindlichkeiten	0	96.996

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren sowohl aus dem Finanz- als auch aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben T€ 13 (Vorjahr T€ 56) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben T€ 296 (Vorjahr T€ 305) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

3. Latente Steuern

Abweichungen zwischen der vorliegenden Handelsbilanz und der entsprechenden Steuerbilanz ergeben sich zum einen bei den Rückstellungen. Es handelt sich um zeitliche Differenzen bei den Pensionsrückstellungen, Rückstellungen für Jubiläen und den Rückstellungen für Abfindungen sowie Freistellungen von Mitarbeitern, die grundsätzlich zu aktiven latenten Steuern führen. Zum anderen ergeben sich unterschiedliche Bilanzansätze dem Grunde nach durch die Aktivierung von Entwicklungskosten, die eine Ermittlung von passiven latenten Steuern erforderlich machen. Per Saldo verbleibt ein aktiver Überhang. Unter Ausübung des Wahlrechts gem. § 274 Nr. 1 Satz 2 HGB wurde von einer Aktivierung abgesehen. Der der Berechnung zugrundeliegende unternehmensindividuelle Steuersatz beträgt 15,1 % (Vorjahr 15,2 %).

4. Rückstellungen

Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB, der sich aus dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ergibt, beträgt T€ 380 (Vorjahr T€ 373).

Die sonstigen Rückstellungen betreffen mit insgesamt T€ 7.891 (Vorjahr T€ 5.711) im Wesentlichen ausstehende Rechnungen aus dem Gaseinkauf sowie den Personalbereich.

Die Gesellschaft führt für 12 Mitarbeiter (Vorjahr 12) sog. Lebensarbeitszeitkonten in Geld. Die Rückdeckung der Verpflichtungen erfolgt durch Anlage der zugehörigen Beträge bei einer Lebensversicherungsgesellschaft. Zur Sicherung aller Ansprüche wird jeweils die Rückdeckungsversicherung an den Mitarbeiter verpfändet und ist somit dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Die Höhe des Wertguthabens des Mitarbeiters richtet sich nach dem tatsächlichen Wert der Rückdeckungsversicherung. Zum 31.12.2020 beträgt der Wert T€ 157 (Vorjahr T€ 131). Der Aktivwert wurde mit der entsprechenden Verpflichtung saldiert, ebenso wurden Erträge und Aufwendungen saldiert.

5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren sowohl aus dem Finanz- als auch aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Die von der Primagaz GmbH, Österreich, erhaltenen Darlehen von insgesamt T€ 4.000 haben in Höhe von T€ 3.000 eine Laufzeit von unter einem Jahr und in Höhe von T€ 1.000 eine Laufzeit zwischen einem und fünf Jahren, können jedoch von beiden Vertragspartnern mit einer Frist von 3 Monaten gekündigt werden.

Alle übrigen Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

6. Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse betrifft die steuerrechtlich als Kapitalzuschuss zu behandelnden Baukostenzuschüsse. Sämtliche Zuschüsse werden gem. § 265 Abs. 5 HGB als gesonderter Passivposten ausgewiesen und grundsätzlich parallel zu den Abschreibungen der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst. Die Auflösungsbeträge werden unter dem Posten Umsatzerlöse ausgewiesen.

7. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Primagas Energie GmbH & Co. KG hat die Verpflichtung gegenüber einem verbundenen Unternehmen, im Zeitraum von Juli 2020 bis Juni 2021 ein bestimmtes Gaskontingent abzunehmen. Die daraus resultierende Verpflichtung, bezogen auf den Zeitraum Januar bis Juni 2021, liegt bei T€ 20.912. Weitere Verpflichtungen zur Abnahme bestimmter Gasmengen bestehen auch gegenüber nicht dem Konzernverbund angehörenden Unternehmen in einer Größenordnung von T€ 24.725. Durch diese Vereinbarungen sichert die Gesellschaft die jederzeitige Lieferfähigkeit. Dieser Vorteil ist mit dem Liquiditätsrisiko verbunden, auch bei schlechter Auftragslage die vereinbarten Gaskontingente abnehmen zu müssen.

Zum Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in geschäftsüblichem Umfang.

V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung und Ergebnisverwendung

Die Umsatzerlöse wurden nahezu ausschließlich im Inland erzielt.

Sie setzen sich - ohne Erlösschmälerungen von T€ 124 (Vorjahr T€ 121) - wie folgt zusammen:

	2020	2019
	T€	T€
Brenngas	181.595	201.239
Treibgas/LNG	14.980	18.310
	196.575	219.549
Tankbezogene Erlöse	14.243	13.804
Sonstiges	2.270	2.242
	213.088	235.595

Die Umsatzerlöse mit Brenn- und Treibgas betreffen mit rd. 56 Mio. € (Vorjahr rd. 71 Mio. €) die Sparte Großhandel/Wholesale.

Aufwendungen für Abfindungen werden - wie in den Vorjahren - im Personalaufwand ausgewiesen.

VI. Sonstige Pflichtangaben

Angabe der beschäftigten Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt:

	2020	2019
Angestellte Vollzeit	220	228
Angestellte Teilzeit	26	27
	246	255

Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) ist die Primagas Verwaltungs GmbH, Krefeld, mit einem Stammkapital von T€ 25.

Die Geschäftsführung obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Primagas Verwaltungs GmbH.

Deren Geschäftsführer waren:

Jobst-Dietrich Diercks, Sprecher, Jurist und Kaufmann

Christof Rosenberger, Dipl.-Kaufmann

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB zum Zwecke des Schutzes der persönlichen Daten von Organmitgliedern verzichtet. Die hierfür erforderlichen Voraussetzungen liegen bei der Gesellschaft regelmäßig vor.

Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebene besteht ein Verpflichtungsumfang für Pensionen gem. § 253 HGB von insgesamt T€ 1.999 (Vorjahr T€ 2.019). Die Rentenbezüge dieser Personengruppe betrugen T€ 259 (Vorjahr T€ 258).

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt für Abschlussprüfungsleistungen und für Steuerberatungsleistungen jeweils rd. T€ 90.

Der Gesellschafter mit dem größten Konsolidierungskreis ist die SHV Holdings NV, Kralendijk, Bonaire/Niederländische Antillen. Die Gesellschaft wird im niederländischen Handelsregister unter der Nummer 30065974 geführt, wo der Konzernabschluss auch eingereicht wird. Die Primagas Energie GmbH & Co. KG wird in den Teilkonzernabschluss der SHV Energy N.V., Hoofddorp, Niederlande als kleinsten Konsolidierungskreis einbezogen. Die Gesellschaft wird im niederländischen Handelsregister unter der Nummer 30098428 geführt, wo der Teilkonzernabschluss auch eingereicht wird. Dieser Teilkonzernabschluss wird nach Maßgabe der niederländischen Rechnungslegungsgrundsätze aufgestellt. Wesentliche Unterschiede im Vergleich zur deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegung ergeben sich durch die jeweiligen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Bereich des Anlagevermögens sowie bei einzelnen ungewissen Verbindlichkeiten. Der Teilkonzernabschluss und Teilkonzern-Lagebericht einschließlich Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers werden nach den Vorschriften der §§ 325 Abs. 3, 328 HGB im Bundesanzeiger in deutscher Sprache elektronisch bekannt gemacht. Die Primagas Energie GmbH & Co. KG macht deshalb von der Befreiungsmöglichkeit gemäß § 291 HGB Gebrauch.

Durch Pfändungsbeschluss des Bundeskartellamts war der Kommanditanteil der Salzgitter Gas GmbH an der Gesellschaft sowie insbesondere die Ansprüche der Salzgitter Gas GmbH auf Zuteilung und Auszahlung der Gewinnanteile seit 2013 gepfändet. Im Juni 2020 wurde die Pfändung gegen Sicherheitsleistung aufgehoben. Durch rechtskräftiges Urteil vom 2. Oktober 2020 und Beschluss vom 26. November 2020 des OLG Düsseldorf wurde das Kartellverfahren für die Salzgitter Gas GmbH beendet. Die festgesetzte Geldbuße wurde noch in 2020 gezahlt, so dass auch die Sicherheitsleistung nicht mehr besteht.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss von € 22.402.929,08 an die Gesellschafterin auszuzahlen.

Krefeld, 4. März 2021

Jobst-Dietrich Diercks

Christof Rosenberger

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

I. Grundlagen des Unternehmens

A. Geschäftsfelder des Unternehmens

Gegenstand der Geschäftstätigkeit der Primagas Energie GmbH & Co. KG ist der Handel mit Gas aller Art, insbesondere unter der Markenbezeichnung "Primagas", sowohl mit Privatkunden als auch im gewerblichen Bereich.

Das Geschäft der Primagas gliedert sich in die Sparten Tankgeschäft, zentrale Tankversorgung, LNG, Autogas und Großhandel. Darüber hinaus führt die Gesellschaft mit dem Tank- und LNG-Geschäft in Zusammenhang stehende Tätigkeiten aus, wie z. B. Wartung, Montage, Verkauf und Vermietung von Gasversorgungsanlagen.

B. Bericht über Zweigniederlassungen

Das Unternehmen steuert sein Handelsgeschäft über drei als Profitcenter ausgebaute Niederlassungen in Würzburg und Dresden sowie am Sitz der Zentrale in Krefeld.

II. Wirtschaftsbericht

A. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der bundesweite Gesamtverbrauch an Flüssiggas im Haushalts- und Gewerbebereich ist langfristig betrachtet rückläufig, vor allem bedingt durch das Wachstum erneuerbarer Energien als auch durch die Investitionen im Privatsektor zur thermischen Sanierung im Gebäudebestand. Die energetischen Anforderungen im Neubausektor aber auch im Gebäudebestand haben in den letzten Jahren zu einem deutlichen Rückgang des durchschnittlichen Jahresverbrauchs im Ein- und Mehrfamilienhaus geführt.

Als Folge dieser Entwicklung und erneut relativ warmer Jahresdurchschnittstemperaturen wird nach ersten Schätzungen der gesamtdeutsche Flüssiggasverbrauch im Haushaltswärmesektor um ca. 1 % unter dem Gesamtverbrauch des Vorjahres liegen.

Die Gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund der im März 2020 beginnenden Corona Pandemie mit denen des Vorjahres nicht vergleichbar. So haben einzelne Segmente, wie insbesondere das Hotel- & Gaststättengewerbe oder auch der Absatz an Autogas unter den verschiedenen Lockdowns gelitten.

B. Geschäftsverlauf

Entgegen dem Markttrend konnten wir in unserem Kerngeschäft private Haushalte und Gewerbekunden den Absatz nahezu stabil halten und temperaturbedingt niedrigere Absätze durch Neugeschäft kompensieren, während die Segmente LNG und Autogas aufgrund des starken Wettbewerbs und bundesweiten Anstiegs von Home-Office Tätigkeiten rückläufig waren.

Auf Antrag der Generalstaatsanwaltschaft vom 13. November 2013 hat der 4. Kartellsenat des OLG Düsseldorf am 9. Dezember 2013 den dinglichen Arrest in Höhe von 100 Mio. Euro in das Vermögen der Salzgitter Gas GmbH angeordnet. Auf dieser Basis hat dann das Bundeskartellamt mit Pfändungsbeschluss von 17. Dezember 2013 den Kommanditanteil der Salzgitter Gas GmbH an der Primagas Energie GmbH & Co. KG sowie insbesondere die Ansprüche der Salzgitter Gas GmbH auf Zuteilung und Auszahlung ihres Gewinnanteils, auch für vergangene Jahre, in Höhe von 100 Mio. Euro gepfändet.

Das Verfahren wurde zuletzt in 2018 vom Bundesgerichtshof an den 6. Kartellsenat des Oberlandesgerichts Düsseldorf zurückverwiesen. In 2019 hat dieser Kartellsenat allen Verfahrensbeteiligten eine Verständigung nach § 46 Abs. 1 OWiG i.V.m. § 257 c StPO angeboten und die Geldbuße für die Salzgitter Gas GmbH mit voraussichtlich 15 Mio. Euro beziffert.

Durch Urteil vom 2. Oktober 2020 und Beschluss vom 26. November 2020 des 6. Kartellsenats wurde das Verfahren beendet und der Arrest in das Vermögen der Gesellschaft von zuletzt 15 Mio. Euro aufgehoben. Die festgesetzte Geldbuße von 15 Mio. Euro wurde in 2020 gezahlt und die noch anhängige Verfassungsbeschwerde beim BVerfG in Karlsruhe von der Salzgitter Gas GmbH zurückgenommen.

Die Primagas Energie GmbH & Co. KG konnte danach die Gewinne für die Jahre 2013 bis 2019 an ihre Gesellschafterin auszahlen.

C. Lage

1. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2020 hatten wir im Vergleich zum Vorjahr eine im ersten Quartal stark fallende Beschaffungspreisentwicklung für Flüssiggas aufgrund der globalen Konjunktureinbrüche mit Beginn der Corona Pandemie, die sich danach aber über den Rest des Jahres kontinuierlich auf das Ursprungsniveau erholte.

Insgesamt lagen die Beschaffungspreise rund 15% unter den Durchschnittsnotierungen des Vorjahres, was dazu beitrug, die Margen in unserem Kerngeschäft um rund 1 % zu verbessern und so den Volumenrückgang zu kompensieren.

Zum Ergebnis beigetragen haben, wie erstmalig auch in 2018, Erträge aus dem Verkauf sogenannter CO_2 Credit Points. Die allgemeinen Kostensteigerungen wurden damit kompensiert und insgesamt ein Ergebnis über dem Niveau des Vorjahres erzielt.

Mit einem Anteil von 65 % erwirtschaftet der Haushalts- und Gewerbesektor den größten Umsatzanteil und trägt mit 95 % zum Gesamtergebnis bei. Da es sich hier im Wesentlichen um wärmegetriebene Umsätze handelt, waren wir im Großteil unseres Geschäfts auch nicht so stark von der Corona Pandemie, sondern vielmehr von der warmen Witterung betroffen.

Das Großhandelsgeschäft ist ein naturgemäß volumenstarker aber margenschwacher Geschäftsbereich. Hier erzielten wir einen Umsatz von 57 Mio. Euro, was 28 % unseres Gesamtumsatzes entspricht, während das Segment Autogas 3 % ausmachte.

2. Finanzlage

Die Finanzlage ist sehr stabil. Es bestehen keine Bankverbindlichkeiten aus Krediten. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden unter Skontonutzung beglichen. Mit dem Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit konnten u. a. sämtliche Investitionen intern finanziert werden. Darüber hinaus wurden auch die nach Abschluss des Kartellverfahrens getätigten Gewinnausschüttungen für die Geschäftsjahre 2013 bis 2019 an die Salzgitter Gas GmbH aus eigenen Mitteln bestritten, wofür die Darlehen an verbundene Unternehmen aufgelöst wurden. Insgesamt sank der Finanzmittelbestand damit um 6,6 Mio. Euro.

3. Vermögenslage

Das Eigenkapital ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Durch eine jedoch um ca. 93 Mio. Euro gesunkene Bilanzsumme, ist die Eigenkapitalquote von 25,8 % auf 42,0 % gestiegen. Ursächlich ist im Wesentlichen die bilanzielle Abbildung der Auswirkungen des Kartellverfahrens.

D. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

1. Managementsystem

Zur Steuerung unseres Unternehmens nutzen wir diverse Kennzahlen des Management-Informations-Systems QlikView. Hierbei konzentrieren wir uns auf die Entwicklung der Margen pro Tonne in den einzelnen Geschäftssparten sowie die Performance bei den Betriebskosten.

2. Personal

Zum Jahresende wurden 214 Vollzeit- und 29 Teilzeitmitarbeiter beschäftigt. Hinzu kommen 3 Auszubildende, von denen ein Auszubildender eine konventionelle Ausbildung (Kaufmann im Groß- und Außenhandel) und zwei ein duales Studium mit integrierter Ausbildung zum Kaufmann im Groß- und Außenhandel absolvieren.

Die Arbeitsverträge beziehen sich fast ausnahmslos auf das Tarifwerk Groß- und Außenhandel NRW. Die Bezüge richten sich grundsätzlich nach dem Tarifgehalt sowie außertariflichen Zulagen. Hinzu kommen leistungsorientierte Gehaltsbestandteile, die an persönliche Ziele und das Unternehmensergebnis gekoppelt sind.

3. Umwelt / Betriebssicherheit

Flüssiggas ist in der Zusammensetzung nach DIN 51622 kein Gefahrstoff im Sinne des Umweltschutzes. Besondere umweltschutztechnische Maßnahmen sind daher nicht erforderlich. Flüssiggas unterliegt auch nicht dem REACH-Regelwerk, sofern es naturbelassen in den Verkehr gebracht wird.

Die Lagerungs- und Verteilungsabläufe im Rahmen des Handels und der Versorgung erfordern umweltschutztechnische Betrachtungen und Maßnahmen auf der Grundlage des Bundesimmissionsschutzgesetzes.

Alle durch Primagas errichteten und betriebenen Anlagen sind ordnungsgemäß beantragt und - soweit sie dem Bundesimmissionsschutzgesetz unterliegen - durch die zuständigen Behörden genehmigt. Auflagen hinsichtlich der Gasfreisetzung an die Atmosphäre sowie Maßnahmen des Lärmschutzes wurden erfüllt. Darüber hinaus existieren für alle Anlagen mit Lagervermögen von mehr als 3 t aktuelle Alarm- und Gefahrenabwehrpläne.

Periphere Anlagen unterliegen einer regelmäßigen Wartung und Instandhaltung.

Die Entsorgung von Altanlagen erfolgt gemäß den entsprechenden umweltrechtlichen Vorschriften.

Gesamtaussage

Unsere wirtschaftliche Lage kann als gut bezeichnet werden. In unseren Kernsegmenten konnten wir erneut die Kundenbasis erweitern und die Position als führendes Unternehmen im deutschen Flüssiggasmarkt festigen.

Die Umsetzung diverser Effizienzsteigerungsprojekte hat auch in 2020 zum positiven Ergebnis des Geschäftsjahres beigetragen.

III. Prognosebericht

Aufgrund der allgemeinen Marktbedingungen mit einem steigenden Anteil an regenerativen Energien im Neubaugeschäft und rückläufigen Durchschnittsverbräuchen im Bestandsgeschäft gehen wir von einem langfristig rückläufigen Absatzmarkt aus. Darüber hinaus erwarten wir steigende Einstandspreise und damit anhaltenden Margendruck. Um diesem zu begegnen, werden wir unser intensives Kostenmanagement weiter fortführen, rechnen aber für das Geschäftsjahr 2021 mit einem leichten Ergebnisrückgang.

IV. Chancen- und Risikobericht

A. Risikobericht

1. Branchenspezifische Risiken

Der zunehmende Einsatz regenerativer Energien im Neubaubereich sowie die nicht unerheblichen öffentlichen Förderungsmaßnahmen als Anreiz für thermische Sanierungen im Gebäudebestand werden auch im kommenden Jahr zu einem leichten Rückgang des Gesamtmarktes sowie einem niedrigeren Durchschnittsverbrauch je Kunde führen.

2. Ertragsorientierte Risiken

Der zunehmende Wettbewerb regenerativer Energien, die auch umfangreiche gesetzliche Förderungen genießen, wird auch künftig einen zunehmenden Druck auf die Gewinnung von Neukunden erzeugen. Durch das Erschließen neuer Geschäftsfelder werden wir die Ertragssituation des Unternehmens aber weiter stabilisieren.

3. Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation unseres Unternehmens sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar. Potenzielle Währungs- und Preisrisiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft beeinflussen könnten, kompensieren wir durch Sicherungsgeschäfte. Die Liquiditätslage ist gut und es sind keine Engpässe zu erwarten.

4. Auswirkungen der Corona Pandemie

Nach den Erfahrungen des ersten Jahres der Corona Pandemie und der Wirksamkeit der umfangreichen Maßnahmen zum Schutz unserer Mitarbeiter und Geschäftspartner geht die Geschäftsführung davon aus, dass diese Pandemie weiterhin keine wesentlichen Auswirkungen auf die operativen Geschäftsprozesse und den Verlauf der Geschäfts haben wird, was sich bei der Dynamik dieser Pandemie aber auch kurzfristig wieder ändern kann, weshalb der seit März 2020 eingerichtete Krisenstab bis auf weiteres bestehen bleibt.

B. Chancenbericht

Die Effizienzsteigerung beim Einsatz von Flüssiggas und ein striktes Kostenmanagement werden unsere Wettbewerbsposition stärken. Im Zusammenhang mit dem Thema "Energiewende" wird unser Produkt Flüssiggas als sauberster fossiler Brennstoff seinen Wettbewerbsvorteil ausbauen können. Mit biogenem Flüssiggas haben wir darüber hinaus eine innovative Alternative im Portfolio, die im vergangenen Jahr vom Gesetzgeber als Erfüllungsoption für den geforderten Einsatz erneuerbarer Energien im Neubau anerkannt wurde.

C. Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir grundsätzlich im tendenziell rückläufigen Gesamtmarkt für Flüssiggas sowie in steigenden Rohstoffpreisen. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns jedoch für die Bewältigung der künftigen Herausforderungen gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, sind derzeit nicht erkennbar.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind nur in geringem Ausmaß zu verzeichnen.

Verbindlichkeiten werden unter Skontonutzung beglichen. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Firma überwiegend über Lieferantenkredite sowie Kundenabschlagszahlungen.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolges gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Soweit für finanzielle Vermögenswerte Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement. Zudem besteht eine Warenkreditversicherung. Darüber hinaus informieren wir uns vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung stets über die Bonität unserer Kunden.

Zum Schutz vor Preisänderungs- und Währungsrisiken sichert die Gesellschaft Teile ihres Wareneinkaufs und -verkaufs mit derivativen Finanzinstrumenten ab.

Krefeld, 4. März 2021

Die Geschäftsführung

Jobst-Dietrich Diercks

Christof Rosenberger

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Primagas Energie GmbH & Co. KG, Krefeld

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Primagas Energie GmbH & Co. KG, Krefeld, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Primagas Energie GmbH & Co. KG, Krefeld, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264 a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Mönchengladbach, 17. März 2021

WWS WIRTZ, WALTER, SCHMITZ GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Dr. Knoth, Wirtschaftsprüfer

ppa. Lambertz, Wirtschaftsprüfer

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde in der Gesellschafterversammlung vom 22. April 2021 festgestellt.